

Manz in Regensburg fernere:

717. **Perrone, J.**, der Protestantismus u. die Glaubensregel. Aus d. Ital. v. W. A. Maier. 2. Aufl. 3. u. 4. Abth. [2. Bd.] gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L}
718. **Prisac, W.**, Geschichte d. deutschen Reichs u. d. deutschen Volkes v. den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. 3—6. Bfg. gr. 8. Geh. à $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$
719. **Thalhofer, B.**, Beiträge zu einer Geschichte d. Aftermysticismus u. insbesondere d. Irvingianismus im Bisthum Augsburg. Zugleich e. Antwort an Herrn J. C. G. Luz. gr. 8. Geh. 12 N \mathcal{L}

Moeser in Berlin.

720. **Perseverantia.** Bühnen-Almanach f. Freunde der deutschen Schauspielkunst. Hrsg. v. J. Luqui. 8. Geh. * $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Panne in Leipzig.

721. **Payne's Universum** u. Buch d. Kunst. 3. Bd. 32. Hft. gr. 4. * $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{3}$

Rümpel in Hannover.

722. **Brodmann, G.**, der Königlichen Kunst. Maurer-Reden u. Gedichte. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$

Schmalzer in Baireuth.

723. **Worte**, einige, eines orthodoxen Christen üb. die abendländischen Glaubensbekenntnisse. Aus d. Franz. gr. 8. 1856. Geh. $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{3}$

Schwann'sche Verlagsh. in Köln u. Neuß.

724. **Steinhausen, J. H.**, Lustwäldchen f. die Jugend, f. Kinderfreunde u. Kindlichgesinnte. Dichtungen. 16. Geh. * $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{6}$
725. **Zeitschrift** f. Erziehung u. Unterricht im Geiste der kathol. Kirche. Hrsg. v. P. J. Baegs. 6. Jahrg. 1857. 1. Bfg. gr. 8. Geh. pro cplt. * $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{3}$

Scriba's Buchh. in Friedberg.

726. **Schäfer, J. P.**, Haus-Gesangbuch. M. Melodien-Büchlein. 8. Geh. * $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{3}$

Stalling in Oldenburg.

727. **Waskerville, A.**, praktisches Lehrbuch der englischen Sprache. 7. Aufl. gr. 8. 12 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L}

Veit & Co. in Berlin.

728. **Herzfeld, C. A.**, Repetitorium des Römisch-gemeinrechtl. Civilrechtes unter Berücksicht. der Preuß. Gesetzgebung. Das sogenannte Familienrecht u. das Erbrecht. gr. 8. Geh. * 3 $\frac{1}{2}$

Wigand in Preßburg.

729. **Mittheilungen** d. ungarischen Forstvereines. Red. v. J. Smetáček. 3. Reihe. 1. Hft. gr. 8. 1856. In Comm. pro cplt. * 1 $\frac{1}{2}$ 18 N \mathcal{L}

Nichtamtlicher Theil.

Zweiter Nachtrag zu dem Wegweiser durch die Literatur der Deutschen. Ein Handbuch für Laien. Herausgegeben von Dr. Karl Klüpfel. Leipzig, Gustav Mayer.

„Dieser Nachtrag enthält die seit Ende des Jahres 1852 erschienene Literatur, und trägt zugleich eine Anzahl früher übersehener empfehlenswerther Werke aus älterer Zeit nach.“

Die Achtung und Freude an diesem vortrefflichen Buch wird durch den „Zweiten Nachtrag“ in der That noch gesteigert. Die Auswahl ist mit großem Takte getroffen, und die beigelegten Urtheile sind maßvoll und treffend.

Um das Schwierige und Verdienstliche der Arbeit des Herrn Klüpfel richtig zu würdigen, darf man nicht bloß betrachten, was er dargeboten hat, man muß auch einen Blick werfen auf das, was er bei Seite gelassen hat; wenn man den Haufen sieht, der durch das Sieb gefallen ist, bekommt man erst den gebührenden Respect.

Mancher flimmernden Modewaare, die noch als lustige Mücke im Sonnenschein des augenblicklichen (vielleicht sehr künstlich gemachten) Beifalls sich dreht, ist hier schon ihr richtiger Platz durch den Herausgeber angewiesen!

Wenn ein solches Buch der Lesewelt im Allgemeinen sehr förderlich und willkommen sein muß, so verdient es in noch höherem Maße den Dank und die Beachtung des deutschen Buchhändlers (und zwar ebenso sehr des Verlegers als des Sortimenters).

Wer unter den Geschäftsgenossen Acht darauf hat, an wen er seine Waare abzusetzen pflegt, der wird gewahr werden, daß verhältnißmäßig der Bücher-Absatz an die Fachgelehrten bedeutend kleiner geworden ist (die Gründe, warum, wollen wir hier nicht erörtern), daß aber durch die Theilnahme der Gebildeten aller Stände an den Früchten der Literatur, durch das Interesse z. B., welches die Naturwissenschaften für Handel, Gewerbe und häusliche Einrichtungen gewonnen haben u. c., dieser Ausfall reichlichst aufgezwogen wird.

In den Zeiten der Zollbäume und Güterwagen mußte ein ausgewähltes festes Lager dem Sortimenter Ruf und Kundschaft schaffen. Heut zu Tage wird die Intelligenz, die Raschheit und die Pünktlichkeit, welche er seinem Kunden-Kreis beweist, hauptsächlich

entscheidend sein. Je schwerer es aber durch die Masse der neuen Erscheinungen dem Sortimenter wird, das wirklich Bediegene und Tüchtige schnell zu unterscheiden und zu empfehlen, desto willkommener wird ihm Herrn Klüpfel's „Wegweiser“ sein, der ganz dazu geeignet ist, als Vermittler bei der Auswahl zu dienen, welche der allgemein Gebildete für seinen Bedarf an Lectüre zu treffen wünscht.

Denn während der Fachmann in der Regel ganz genau weiß und vorschreibt, was er will und braucht, wird bei Bücher-Einkäufen der Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbsmänner, Gutsbesitzer u. c., insofern sie auf allgemeine Bildung und Interesse an Literatur Bezug haben, die Empfehlung des Buchhändlers immer wesentlichen Einfluß üben, und dieser Einfluß wird um so größer sein, die Achtung, das Ansehen und das Vertrauen — und dadurch der Umfang des Geschäfts — wird für den Sortimenter um so bedeutender steigen, je mehr sich seine Empfehlungen als wohl begründet, zuverlässig und zweckmäßig bewähren werden. Hier ist dann das Feld, wo ein tüchtiger Mann, indem er sein Geschäft fördert, zugleich auch mit dem Gefühl thätig sein wird, daß er der Literatur und dem Buchhandel gehört und dient.

Für den Verleger aber ist es im höchsten Grad belehrend und interessant, zu übersehen, was schon auf dem Marke ist, unparteiische Urtheile über die vorhandenen Waaren zu erfahren, und daraus Anregungen der mannichfaltigsten Art für neue Unternehmungen zu gewinnen; auch dafür bietet der „Wegweiser“ die rechte Hilfe.

So wollen wir das Buch dem deutschen Buchhandel hiermit dringend empfohlen halten.

Wir wünschten eigentlich, es möchte einmal eine neue Auflage des Ganzen erscheinen, in welcher die Nachträge untergebracht würden; könnte dann (— wenn auch nicht durchgehends —) durch Zeichen und kurze Worte bei einzelnen angegeben werden, ob der Verfasser lebt, wo und was er ist, so wäre das eine zweckmäßige und dankenswerthe Zugabe.

n. v.